Das Gesetz von Feuer und Eis

|| Itachi X Deidara <3 ||

Von Lucariia

Kapitel 7: Wenn das Feuer weint (Step 2: Beweis für die Liebe des Feuers)

» Und wenn ich weine? Wenn ich weine weil es weh tut? Wenn ich weine, weil ich nicht mehr weiter weiß! Erlischt dann die Glut? «

Es wurde spät, aber allmählich hatte sich der Wald immer mehr gelichtet und wir gingen dem Ausgang entgegen. Ich sah mich ein paar mal um, irgendwie, und das war vielleicht auch verständlich, fühlte ich mich beobachtet. Und das schon die ganze Zeit. Ich war Itachi unsicher einen Blick zu. Ob er es auch bemerkte? Diese ständigen Blicke im Rücken? „Mhm..“ Er sah zu mir. „Was meinst du?“ fragte er und sah mich an. „Nicht viel. Ich hab nur das Gefühl, wir werden verfolgt“ Itachi ließ seinen Blick über die Sträucher fliegen und sah mich dann wieder an. „Kann sein.. allerdings spüre ich nichts..“ Er blieb stehen. Der ankommende Windzug, der sich durch die Kronen zog und einige Blätter mit sich führte, lies den Umhang des Uchiha's Wehen. Mir war kalt, schließlich hatte ich nur dünnen Stoff und ein Ketthemd an. „Wir sollten einfach weiter gehen“ warf ich ein und ging strikt weiter. „Warte..“ Itachi trat einen Schritt nach vorn und hielt mich am Handgelenk fest, worauf ich knallrot anlief. „Was denn noch?“ zischte ich. Diese verdammte Stimmung hielt ich nicht aus.

Itachi schüttelte den Kopf. „Nichts übereilen. Du hast erst deinen Umhang verloren, schön und gut, ich konnte dir meinen leihen, aber ich kann dir nicht auch noch deine Klamotten ersetzen.“ Er tappt. Ich nickte kurz. „Du hast Recht. Aber was hast du vor? Wir können auch nicht ewig hier stehen bleiben.“ Er grinste. „Wie wärs, wenn du uns mal aus der Patsche hilfst? Immerhin kannst du mit deiner Fähigkeit sogar fliegen“ Er sah mich musternd an. „Also, wärs du bitte so freundlich?“

Ich sah ihn abschätzend an. „Bleibt mir denn auch was anderes übrig?“ fragte ich seufzend und öffnete meine kleine Tontasche. „Nein“ Er schnappte sich zwei Kunai und legte einen davon zwischen seine Lippen. „Sag mir, wenn du fertig bist. Ich habe dann doch Lust etwas Spaß zu haben“ Seine Mordlust, die gefährlich in seinen Augen loderte war unverkennbar. Ich sah ihm nach.. besorgt und stutzig zu gleich. Wenn ich das Chakra unserer Verfolger richtig spürte, dann waren es an die 4 Leute. Und ihr Chakra war so markant, das ich irgendwo her vermutete, ich hätte sie schon einmal getroffen. Sie waren verdammt stark.

„ITACHI-SAMA, warte!“ schrie ich. Dieses Chakra fühlte sich fast genauso wie das von

Itachi an. Und da ich wusste, das es außer Madara Uchiha und Sasuke Uchiha keinen weiteren Anhänger dieses Clans gab, konnte es nur Sasuke sein. Sein Bruder.
„Stop! Das kann dein größter Fehler—“

Ratsch.

„Punkt für mich, Bruder.“

„Hngh“ Itachi griff sich an die Wunde nahe seiner Leber. „So einfach kommst du nicht davon“ Ich sah nur noch, wie er Fingerzeichen formte, eine lange, komplizierte Aneinanderreihung die ich so bei ihm noch nie gesehen hatte. Macht schneller! Ich brauch den Ton, verdammt! Ich sah zu meinen Handflächen, die allerdings wohl noch einige Zeit gebrauchen könnten. Immerhin funktionierte mein Kekkai Genkai nur mit Chakra, und da ich noch nicht so lange wieder auf den Beinen war, hatte sich mein Chakra auch noch nicht vollstens aufgebaut. Und das schlimmste war, ich konnte noch nicht kämpfen. Also stand mein Partner allein da, gegen 4 Personen..

Allerdings sah ich erst jetzt, das nur Sasuke zu kämpfen schien, die anderen hatten sich zwar hinter ihn gestellt, gingen aber den Attacken aus dem Weg, anstatt zu kontern. Anscheinend war Sasuke immer noch nur auf Rache aus. Wie blind Menschen werden können!

Ich beobachtet immer noch Itachi, seine Haare hingen über dessen Augen und erst als er den Kopf hob, konnte ich das Mangekyoo Sharingan sehen. Immer wieder, wenn ich dieses in Itachis Augen sah, lief mit ein eiskalter Schauer den Rücken hinunter. Es war sicherlich eines der bedrohlichst wirkensten Bluterben überhaupt.

„Sag mal, kleiner Bruder...“ begann Itachi und richtete sich auf. „Was haben deine Handlanger hier zu suchen? Findest du nicht, sie stören?“ Er nahm einen Kunai aus seiner Tasche und beobachtete mit einem Auge mich.

„Das selbe könnte ich dich fragen, Itachi. Was sucht das Weib dahinten?“, fragte Sasuke mit Hohn in der Stimme und deutet mit dem Finger auf mich.

Das ging zu weit. Das lies ich mir nicht gefallen! „Wer ist hier ein Weib du Arschloch?“ schrie ich aufgebracht und war drauf und dran mit Shuriken um mich zu werfen. „Halt dich da raus, Deidara.“ Ich zuckte zusammen. Es war Itachi's Stimme, die mich direkt ansprach. „Ich lass nicht zu von dem kleinen Idioten ein Weib genannt zu werden!“ protestierte ich wütend und stampfte mit dem Fuß auf.

„Sei nicht so naiv, Deidara!“ Itachi wandte sich zu mir. „Wann wirst du endlich aufhören, solchen Idioten zuzuhören? Und jetzt sorg dafür, das du flüchten kannst. Ich habe mit meinem Bruder noch eine Rechnung offen.“

„Aber---...!“ Itachi schüttelte den Kopf.

„Lauf endlich! Du musst die Mission zu Ende bringen. Du weißt doch, was passiert, wenn einer von uns stirbt? Der andere hat die Aufgabe die Mission weiter zu führen. Und das bist nun mal du.“ Er öffnete seinen Umhang und warf ihn zu mir. Stumm fing ich ihn auf und drückte ihn an mich. Meine ganze Wut auf den jüngeren Uchiha war verflogen, wie weggeblasen. Und was blieb war die Angst. Angst, das er bei dieser Rechnung mit dem Leben bezahlte. Angst ihn zu verlieren.

„Außerdem..“ redete er weiter und drehte mir den Rücken zu. „wird er es bereuen dich ein Weib genannt zu haben.. Glaub mir“ Er grinste kurz und sah zu Sasuke. „Bist du seit neustem schwul, Itachi? Oder ist der da dein neues Spielzeug?“ fragte dieser höhnisch und warf mir wieder einen kurzen Blick zu. „Wer weiß.“ Gab Itachi daraufhin

nur zurück.

Ich sah ihm nach, schluckte und riss mich zusammen. Wenn er sterben würde, dann wäre ich wieder allein. Ganz allein, als jüngster zwischen Sasori und den anderen. „Komm gesund wieder, Itachi. Ich warte in dem Nachbardorf.“ flüsterte ich und öffnete meine Hand, in der zwei Tonvögel lagen. Ich konnte im Moment nur einen gebrauchen, den ich auf den Boden warf, ein Fingerzeichen formte und auf diesen dann stieg. Ich warf mir unschlüssig Itachi's Umhang um. War es wirklich richtig, ihn hier zu lassen? War es richtig, den Regeln der Organisation Vorrang zu geben und die Mission alleine durch zu ziehen? War es richtig? Ich bekam eine Gänsehaut. Alles in meinem Kopf überschlug sich, ich wusste nicht, ob ich fliege sollte. Erst das aufeinanderprallen von eisernen Kunai riss mich aus meinen Gedanken. Ich starrte auf die kämpfenden Brüder. „Deidara! Beweg deinen Arsch und verschwinde von hier!“ rief Itachi mir nochmals zu, während er Sasuke's Angriffe konterte.

„Hai- Itachi-sama..“ flüsterte ich und spürte nur den Luftzug, als mein Vogel nach oben flog. Ich lief wieder davon. Ich schaffte es einfach nicht, ernst zu sagen ‚Ich bleibe hier, ich will kämpfen!‘ Ich bekam es einfach nicht gebacken. Und das war auch immer wieder der Streitpunkt, den ich mit Sasori hatte. Ich konnte nicht kämpfen. Ich war schwach, ein Taugenichts, ein Nichtskörner, ein Looser. Ich konnte nichts. Nichts außer Tonfigürchen zu formen und diese explodieren zu lassen. Mehr konnte ich nicht, und dazu kam, das ich feige war. Ein weiteres mal zog ich den Schwanz ein und machte mich aus dem Staub, lies meinen Partner da unten stehen und konnte nur hoffen, das er wieder lebendig zurück kam. Ich betrachtete mit leeren Augen den Umhang. Ob er es getan hatte, damit ich nicht fror? Oder weil er ihn im Kampf nicht gebrauchen konnte? Ich kuschelte mich in den warmen Stoff und sah nachdenklich über den Wald. Im Osten erkannte man bereits die Spitzen des Dorfes, ich atmete tief durch, ehe ich die Tränen nicht mehr unterdrücken konnte. Und das alles nur, weil ich mich schuldig fühlte. Und das alles nur, weil ich das Verlangen hatte bei ihm zu sein. Und das alles nur, weil ich ihn liebte. Warum musste das ganze so kompliziert sein?!